



## Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

haben Sie schon etwas von der **Generation „always on“** gehört? Oder: Was benötigt man zum „Blobbing“? Wenn Sie's wissen, hätten Sie im „Wer wird Millionär“ am **AnleiterInnentag 2015** die 64.000,- € Frage geschafft.



Den diesjährigen AnleiterInnentag haben wir als Neuerung einem Fachthema gewidmet. **„Wie ticken Jugendliche?“** Diese Fragestellung bearbeiteten wir auf dem Friedrichshof der Evangelischen Stiftung Lichtenstern.

In seinem Impuls zu aktuellen Themen aus der Fachschule spannte Martin Herrlich Bögen vom Heilerziehungs-Assistent über die Evaluation der Zeitstruktur, dem Hep in Sonderschulen, bis zum ½ Tag Lernzeit.

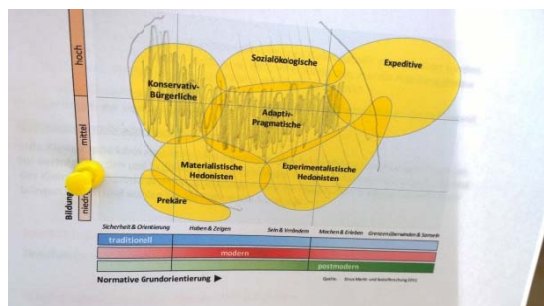
Zum Thema jugendliche Lebenswelten hatten wir Experten vor Ort:

Die **SINUS:akademie** veröffentlichte 2012 Forschungsergebnisse zur Frage „Wie ticken Jugendliche?“. Innerhalb ihrer Studie konnten zentrale Themen herausgestellt werden, „die von besonderer Bedeutung für das Verständnis von Arbeit mit jungen Menschen und die Praxis sind“.

Christine Uhlmann von der SINUS:akademie öffnete Türen zu den verschiedenen Lebenswelten von Jugendlichen, machte sehr anschaulich die großen und feinen Unterschiede in den Interessen, Ansprüchen, Gedanken und Zukunftsperspektiven junger Menschen deutlich. Mit Musik, Bildern, Texten, Tonaufzeichnungen und ihrem sehr engagierten Auftreten gelang es, die Zuhörer zu fesseln, zum Schmunzeln und Nachdenken zu bewegen. Fast allen gelang es, sich für diese Studie zu begeistern, und viele versuchten, sich in einer der Lebenswelten wieder zu entdecken...



Christine Uhlmann von der SINUS:akademie öffnete Türen zu den verschiedenen Lebenswelten von Jugendlichen, machte sehr anschaulich die großen und feinen Unterschiede in den Interessen, Ansprüchen, Gedanken und Zukunftsperspektiven junger Menschen deutlich. Mit Musik, Bildern, Texten, Tonaufzeichnungen und ihrem sehr engagierten Auftreten gelang es, die Zuhörer zu fesseln, zum Schmunzeln und Nachdenken zu bewegen. Fast allen gelang es, sich für diese Studie zu begeistern, und viele versuchten, sich in einer der Lebenswelten wieder zu entdecken...



Welche Erkenntnisse schließen wir daraus? Welche Bedeutung hat das Thema für unsere Arbeit? Was ist zu tun? Diesen Fragen gingen wir in Kleingruppen nach.

Fazit: Es gibt nicht DIE Antwort, genauso wenig, wie konkrete Strategien entworfen worden sind. Stattdessen wurden wir angestoßen, den jungen Menschen, die wir anleiten und von denen wir erwarten, dass sie Verantwortung für die Arbeit mit Menschen mit Unterstützungsbedarf übernehmen, sensibler zu begegnen. Dass wir erspüren, welche Bedürfnisse sie haben, wie sie „ticken“. Dass wir uns noch mehr für sie öffnen, uns individueller auf sie einstellen müssen.

Was fast alle Jugendlichen eint, ist der Umgang mit neuen Medien. Sie sind **„Always on!“**, über 90% der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren besitzen ein internettaugliches Mobiltelefon, um sich zu vernetzen, sich mitzuteilen, sich zu orientieren, sich darzustellen, sich kreativ auszuleben usw. Ist unsere Arbeit, sind unsere Angebote für diese Jugendlichen zeitgemäß und attraktiv?



Der Anleiterinnentag war informativ & spannend, hat Spaß gemacht, hat eingeladen, mitzudenken und ins Gespräch zu gehen. Er hat aber auch Fragen hinterlassen, uns ganz persönliche Aufgaben mitgegeben. Und die Diskussionen haben gezeigt, dass **gute, wache und sensible Anleiterinnen vor Ort ganz entscheidend dafür sind, ob sich Jugendliche in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern aufgehoben, respektiert und wertgeschätzt erleben.**

Deshalb gilt es, ein Herzliches Dankeschön an die AnleiterInnen vor Ort auszusprechen!

Geplant ist schon der nächste AnleiterInnentag: Am 10.05.2016 wird es um das Thema **Sozialraumorientierung** gehen. Vielleicht haben Sie es bis dahin ja mal mit „Blobbing“ versucht?

Einer, der nicht mehr ganz zur Generation der Jugendlichen gehört, ist **Marco Ziegler**. Er hat von 2009 bis 2012 bei uns an der HEP-Schule die Ausbildung gemacht und war jetzt für 6 Wochen wieder bei uns. Warum? Das lesen Sie im Interview:

#### Herr Ziegler, was machen Sie gerade?

*Marco Ziegler:* Ich trinke gerade einen Tee aus der wunderbaren Teekanne, die ich als Abschiedsgeschenk nach meinem Praktikum an der Haller HEP-Schule bekommen habe.



**Oh, das freut mich, aber da wollte ich gar nicht drauf raus. Sie waren ja von 2009 bis 2012 HEP-Fachschüler bei uns. Ich wollte eher wissen, was Sie aktuell machen?**

Ich studiere momentan im vierten Fachsemester Psychologie an der Justus Liebig Universität in Gießen.

#### Haben Sie direkt nach der HEP-Ausbildung mit dem Studium angefangen?

Nein, ich hatte zunächst keine Hochschulzugangsberechtigung und habe daher nach der Hep-Ausbildung erst einmal meine mittlere Reife in einem Berufskolleg "upgraden" dürfen.

#### Wie kann ich mir ein Psychologie-Studium im Jahr 2015 vorstellen?

Auf jeden Fall spannend! Die letzten Jahrzehnte haben viele neue Entwicklungen in der Psychologie angestoßen und die wissenschaftliche Ausbildung ist wirklich erstklassig. Es wird sehr viel Wert auf methodisch einwandfreie Arbeit gelegt und daher ist neben den traditionellen psychologischen Disziplinen wie Persönlichkeitspsychologie und Motivation auch die Statistik ein sehr wichtiger Bestandteil des Studiums.

#### Das klingt jetzt ein wenig anders als die HEP-Ausbildung. Dennoch die Frage: Hat Ihnen die Heilerziehungspflegerausbildung bei uns etwas fürs Studium gebracht?

Ja! Viele psychologische und auch medizinische Grundkonzepte und Ideen kannte ich schon aus der Hep-Ausbildung. Die größte Bereicherung für das Studium war jedoch sicherlich die Befähigung selbständig zu lernen und sich Themen anzueignen. Die IA-S Wochen habe ich beispielsweise als tolle Möglichkeit hierfür erlebt. Herauszufinden, wie man sich selbst Lernstoff erarbeitet ist keineswegs einfach und die Heilerziehungspflegerausbildung hat mich genau diese wichtige Fähigkeit gelehrt.

#### Jetzt waren Sie ja 6 Wochen zum Praktikum an der alten HEP-Ausbildungsstätte. Welche Aufgaben hatten Sie?

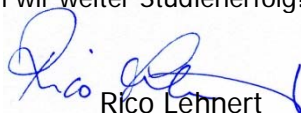
Eine wichtige Aufgabe war die Gestaltung und Durchführung von Psychologieunterricht. Das war eine klasse Erfahrung. Ich habe eine Unterrichtseinheit zum Thema Intelligenz vorbereitet und versuchte dieses Thema den Schülern möglichst interessant zu vermitteln. Die zweite „Hauptaufgabe“ bestand darin das Schulaufnahmeverfahren zu evaluieren. Dies war für einen Psychologen auch eine besonders interessante Tätigkeit.

#### Auf einen Satz gebracht: Was war Ihr Fazit nach dem Praktikum?

Von wegen alles graue Theorie – das Praktikum hat mir gezeigt wie relevant psychologisches „know-how“ in der Praxis ist und es war für mich eine reinste Freude in der Hepschule mein Bachelorpraktikum zu absolvieren.

Wir, das Vorbereitungsteam für den Anleitertag 2015 grüßen herzlich im Namen aller KollegInnen der HEP-Schule! Marco Ziegler wünschen wir weiter Studienerfolg!

  
Werner Albrecht

  
Rico Lehnert

  
Karl Leitner

Evangelische Fachschule für  
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall  
Sudetenweg 92  
74523 Schwäbisch Hall  
fon 07 91\_50 02 81  
fax 07 91\_50 02 04  
[www.hepschule-sha.de](http://www.hepschule-sha.de)  
[christin.leicig@hepschule-sha.de](mailto:christin.leicig@hepschule-sha.de)  
[julia.hahn@hepschule-sha.de](mailto:julia.hahn@hepschule-sha.de)